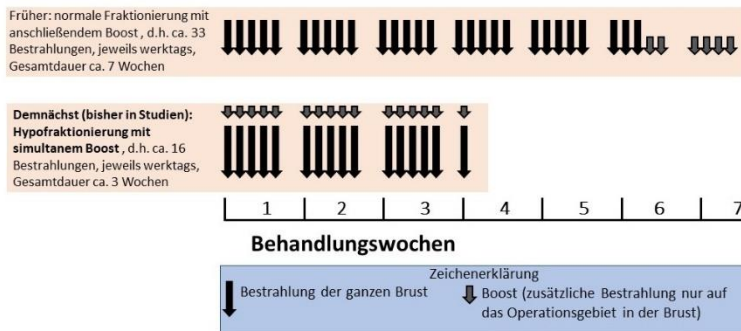


Klinische Forschung in der Strahlentherapie

Welche Fortschritte sind in den nächsten Jahren zu erwarten?

Verkürzte Behandlungszeit durch Hypofraktionierung

Bis vor wenigen Jahren wurde eine typische Bestrahlung immer nur mit sehr kleinen Fraktionen („Portionen“) verabreicht, um das gesunde Gewebe besser zu schonen. Die Behandlung dauerte immer mindestens 5 bis 6 Wochen. Heute weiß man: bei einigen Krankheiten kann man die tägliche Fraktionsdosis erhöhen und die Behandlungszeit verkürzen. Das ist nicht nur genauso gut, sondern manchmal sogar besser als die früher übliche Behandlung. An unserer Klinik erforschen wir die Vorteile dieser „Hypofraktionierung“ (von „hypo“ = weniger) in mehreren Studien.



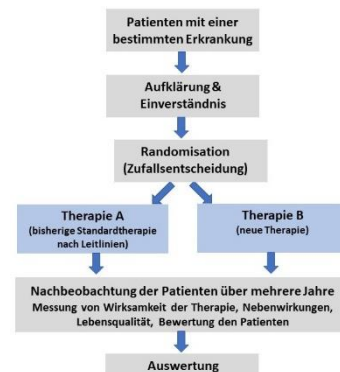
Zeitverkürzte Bestrahlung bei Brustkrebs. Früher dauerte eine typische Nachbestrahlung (jeder Pfeil symbolisiert eine tägliche Bestrahlung) etwa 7 Wochen. In der größten Strahlentherapie-Studie Deutschlands (HYPOSIB-Studie) wird zurzeit unter unserer Leitung geprüft, ob man die Behandlung auf ca. 3 Wochen verkürzen kann. Die Studie ist notwendig, um dies eindeutig zu beweisen (eine fast identische Studie gibt es auch in den USA). Etwa 100 Strahlentherapie-Einrichtungen in Deutschland beteiligen sich an der Studie (allein wäre so etwas unmöglich). Über 2000 Patientinnen aus Deutschland (davon etwa 70 aus Kiel) haben teilgenommen und werden aktuell nachbeobachtet. Wir sind sicher: nach Auswertung der Ergebnisse (ab ca. 2021) wird sich diese neue Therapie als zukünftige Standardtherapie etablieren.

Gezielte Strahlentherapie von Metastasen

Wenn bei einer Krebserkrankung Metastasen vorliegen, ist eine Therapie mit Medikamenten am wichtigsten, um die weitere Ausdehnung der Erkrankung zu verlangsamen. Wenn nur wenige Metastasen vorliegen (sog. Oligometastasierung, von „oligo“= wenige), scheint es aber vorteilhaft zu sein, diese wenige Metastasen zusätzlich gezielt zu behandeln, um die Medikamentenwirkung zu verstärken. Dazu eignen sich moderne hochpräzise Bestrahlungsverfahren besonders gut. Dies ist demnächst das Thema in einer großen, von Kiel aus geleiteten Studie.

Immunstimulation durch Bestrahlung

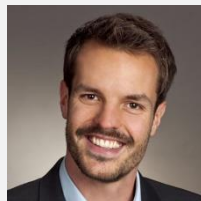
Tumorzellen versuchen, das Immunsystem des Körpers zu überlisten. Neuerdings gibt es Medikamente, die diese Funktion der Tumorzellen behindern und die körpereigene Abwehr gegen den Tumor dadurch stärken. Diese neuen Medikamente wirken besonders gut in Kombination mit Bestrahlung. Wenn Tumorzellen nämlich durch Bestrahlung abgetötet werden, können die nach Bestrahlung entstehenden Zelltrümmer vom Immunsystem besonders gut als fremd erkannt und bekämpft werden. Dieser durch Bestrahlung verursachte immunogene Zelltod ist zurzeit ein besonders interessantes Forschungsthema.



Design einer randomisierten Therapieoptimierungsstudie. Geprüft wird, ob eine neue Therapie (hier Therapie B) besser ist als die bisherige Therapie A. Patienten, die für Therapie A in Frage kommen, werden über die beide Therapieverfahren aufgeklärt. Wenn sie einverstanden sind, entscheidet ein Zufallscomputer, ob ein Patient mit der Therapie A oder B behandelt wird. Anschließend werden alle Patienten über Jahre sorgfältig nachbeobachtet. Schließlich (meistens nach 5 bis 6 Jahren) können die Daten ausgewertet werden.

Im Interview

Dr. David Krug
Oberarzt



Warum sind Studien und klinische Forschung so wichtig?

Unser Wissen über die einzelnen Erkrankungen wächst rasch. Die Technik schreitet in allen Bereichen der Medizin voran. Um diese Veränderungen für unsere Patienten optimal nutzen zu können, müssen neue Methoden sorgfältig und detailliert unter kontrollierten Bedingungen geprüft werden. Nur so kann man den Stellenwert exakt ermitteln. Die Studien bedeuten zwar eine erhebliche Mehrbelastung, aber das ist eine spannende Aufgabe im Interesse unserer Patienten.

Angelika Bielstein
Studien-
Krankenschwester
(Study nurse)



Welche Vorteile hat man als Patient durch klinische Studien?

Fast immer sind die in Studien untersuchten neuen Strahlentherapie-Verfahren schonender und besser als die Standardtherapie. Außerdem werden Studienpatienten besonders sorgfältig überwacht und betreut. Unsere Patienten profitieren also, wenn sie an Studien teilnehmen. Und wir machen fast nur nicht-kommerzielle Forschung, die mit öffentlichen Geldern gefördert wird. Wir sind also unabhängig von der Industrie.

Prof. Dr.
Jürgen Dunst
Klinikdirektor



Was treibt Sie an?

Als Universitätsklinik haben wir eine besondere Verpflichtung gegenüber unseren Patienten: nur das Beste ist gut genug. Wer in der Forschung aktiv ist, weiß am besten, welche Verbesserungen kommen werden. Was in vier oder fünf Jahren die neue Standardtherapie sein wird, wollen wir unseren Patienten schon heute anbieten. Wir wollen die Medizin immer besser, schonender und preiswerter machen.

Falls Sie Fragen haben oder sich beraten lassen wollen:

Klinik für Strahlentherapie, Feldstr. 21, 24105 Kiel, Tel. (0431) 500 26542 (Anmeldung/Ambulanz)